

Von 0 auf 26 Grad: Freibadvergnügen im Schnee

Drei, zwei, eins – vorbei: Sonnenbrinkbad ist noch drei Tage geöffnet / Abschwimmen am Sonntag

Obernkirchen. So macht das Schwimmen an der frischen Luft erst richtig Spaß: Es ist klirrend kalt, die Temperaturen klettern nur mühsam über den Gefrierpunkt, der erste Schnee liegt auf den Bäumen – und im Obernkirchener Sonnenbrinkbad tummeln sich unermüdlich und eisern die begeisterten Stammgäste. Dabei sind Bikini oder Badehose eigentlich nicht die adäquate Bekleidung, wenn die Außentemperaturen nur knapp über null Grad liegen. Deswegen ist Freibad-Chefin Christine Nähring am Beckenrand richtig warm angezogen, Elisabeth „Elli“ Reineke trägt zur Aufsicht sogar Handschuhe. Und die kleine Johanna Barth, die fast jeden Morgen im Sonnenbrinkbad ist, wenn Mama und Oma im Becken ihre Runden drehen, ist in einen molligen Schneeanzug gepackt.

Kalt ist es aber nur am Beckenrand: Auf immerhin 25,9 Grad hat es das große Schwimmerbecken des Sonnenbrinkbades gestern Morgen um 9 Uhr gebracht. Durch den starken Wind der letzten Tage ist das Wasser, das sonst noch komfortablere 28 bis 29 Grad hat, ein wenig abgekühlt. „Es wird aber wieder wärmer“, verspricht Nähring.

Durch die frostigen Temperaturen ist das Bad in den vergangenen Tagen deutlich leerer gewesen als sonst. Aber die wahren Freibad-Fans kommen trotzdem. Wie zum Beispiel Horst Schlepper, der sich auch bei empfindlichen Außentemperaturen im warmen Wasser richtig wohl fühlt. Gegen den kalten Wind schützt die Badekappe: „Die ist jetzt Gold wert“, weiß er aus Erfahrung.

Am Sonntag, 5. November, ist dann endgültig der letzte Tag für diese Saison. Von 8 bis 13 Uhr hat das Sonnenbrinkbad noch ein letztes Mal geöffnet, dann ist bis April geschlossen. Die Frühschwimmer versüßen sich den Abschied vom Schwimmvergnügen mit einem Frühstücksbuffet, Christine Nähring bedankt sich bei allen Badegästen und ehrt die aktivsten Schwimmer des Jahres. Diejenigen, die weder Wind noch Wetter scheuen. Und auch keinen Schnee. crs